

Ein Beirat soll sich um Bildung kümmern

Kommunalpolitik – Stadt und Landkreis wollen ihre Angebote koordinieren

Stadt und Landkreis wollen in einem regionalen Bildungsbeirat die jeweiligen Angebote miteinander abstimmen und gestalten. Vorgesehen sind mehrere Gremien, die regelmäßig tagen sollen.

Der Beirat soll als kommunale Arbeitsgemeinschaft wirken, wie es in dem Magistratsbeschluss heißt. Den Vorsitz hat Sabine Süß (Schader-Stiftung), Stellvertreter ist Walter Hiller (Software-AG-Stiftung). Süß ist seit Juni 2007 Mitglied des Vorstandes der Schader-Stiftung in Darmstadt.

Der Magistratsvorlage zufolge sollen in dem zwei bis drei Mal pro Jahr tagenden Bildungsbeirat unter anderem folgende Personen und Arbeitsbereiche vertreten sein: die beiden Schuldezernenten (Rafael Reißer und Christel Fleischmann), die für Jugendhilfe zuständigen Dezernentinnen (Barbara Akdeniz und Rosemarie Lück), Staatliches Schulamt, Stadt- und Kreiselternebeirat, Vertreter aller Schulformen, Bildungsexperten, Stiftungen, Behindertenverbände, Wirtschaft (unter anderem IHK, Handwerkskammer, Unternehmerverbände), Agentur für Arbeit, Polizei und Gewerkschaften.

Folgende Gremien sind geplant: Bildungskonferenz (sie tagt einmal jährlich), Lenkungsgruppe (mit Dezernenten, Verwaltungsmitarbeitern und den Vorsitzenden des Beirats), Fach-Arbeitsgruppe (Abteilungen Schule und Jugendhilfe) und Geschäftsstelle.

Mit dem Projekt befassten sich die Stadtverordneten in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung. Vorsitzender Yücel Akdeniz (Grüne) erläuterte, das Gremium habe sich einhellig für einen solchen Beirat ausgesprochen. Schulentwicklung sei ein fortlaufender Prozess, der jederzeit neue Impulse aufnehmen müsse. Wer von der Kooperation zwischen Stadt und Landkreis spreche, die eines Tages in einen gemeinsamen Schulentwicklungsplan münden soll, könne sich einem solchen Vorhaben nicht verschließen.

Es sei auch ein Qualitätsmerkmal, wenn Schule und Jugendhilfe gemeinsam agierten und somit Übergänge (etwa zwischen Schulformen und von Schule in Ausbildung) ebenso im Blick hätten wie sich daraus ergebende Netzwerke mit Beteiligten aus unterschiedlichen Bereichen, so Akdeniz.

Mit der Konstituierung des Bildungsbeirats sei voraussichtlich im Februar zu rechnen, teilte die Stadt mit.